Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 14 (1863)

Heft: 3

Rubrik: Monats-Chronik für den März

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

inbegriffen die Stallungen durchschnittlich à Fr. 5000 = Fr. 84,505,00 Werth repräsentirend; jetzige Assekuranzverträge 6100 im Gesammtbetrag von 34,500,000 Fr für Immobilien und Fr. 11,000,000 für Mobilien bei 13 Gesellschaften.

Monats-Chronik für den März.

Ausland.

Nordamerika's vereinigte Republiken sind noch immer in Kampf gegen einander. Obgleich in der letzten Zeit keine wichtigeren Bewegungen und Thaten der beiden Heere bekannt geworden sind, scheinen sie gegenseitig doch nicht ganz unthätig gewesen zu sein. Daß unter den Generalen der Unionsarmee nicht das beste Einverständniß herrscht, ist für die Kriegsthätigkeit derselben sehr hinderlich. So hört man, daß General Siegel mit dem General der Potomakarmee, Hoocker, sich überworfen habe. — Bei Viksburg, einer Festung in den Händen der Rebellen, welche die Passage im Missisippi hindert, wird der große Fluß kanalisirt, so daß die Festung nicht mehr am Flusse zu liegen kommt, eine Arbeit, welche meist durch Negerhände verrichtet wird. Zahlreiche Regimenter von frei erklärten Negern sind im Werden. Dagegen scheint unter den weißen angeworbenen Truppen Unzufriedenheit und Desertion überhand zu nehmen, so daß der Präsident Lincoln besondere Verordnungen diesfalls erlassen mußte. Die angeordnete Conskription findet an vielen Orten Widerstand. — Inzwischen hat der Congreß, welcher mit 1. April einem neugewählten Platz macht, Millionen zur Fortführung des Krieges dekretirt und mit einer Einheit dem Sprecher Dank votirt, wie es bisher noch nie vorgekommen ist, bevor er sich vertagt hat. Da der nächste Congreß eine mehr demokratische Richtung vertritt, also in Opposition mit dem Präsidenten und der Antisklaverei- — und damit auch Antirebellionspartei, so gehen wir mit dem Monat April wichtigen inneren Ereignissen entgegen, worauf schon die in Richmond, der Hauptstadt der Rebellen, angeknüpften Friedensunterhandlungen hindeuten, während die diesfällige Intervention von Frankreich durch den abtretenden Congreß und das Cabinet von Washington energisch von der Hand gewiesen wurde. Zur See finden hie und da Konflikte statt, welche leicht zwischen Frankreich oder England und Nordamerika zu Zerwürfnissen führen können. — Das Anleihen der Südländer, welches mittelst Baumwollenbons in England und auf dem Continent zu zahlen mittelst zu liefernder Baumwolle aus den Südstaaten bewerkstelligt wurde, macht große Fortschritte, indem die Hoffnung auf baldige freie Baumwollausfuhr dazu antreibt.

In Mexiko rückt das französische Heer langsam vor. General Forey will gemäß der erlassenen Publikation nur das Juarez'sche Regiment stürzen und im übrigen die Freiheit der Mexikaner nicht verletzen.

Griechenland hat Aussicht auf einen neuen Königreichskanditaten, Prinz Wilhelm von Dänemark, welcher von England und Frankreich unterstützt werden und auch von Rußland genehmigt werden soll.

Italien hat wieder mehrere Minister gewechselt. Das vom Parlament angenommene Anleben von 700 Millionen ist größtentheils durch Rothschild zu 69.50 per 100 ausgegeben worden, so daß der Staat schon von vorherein $30^1/_2$ Prozent verliert. Der Papst hat eine Anzahl Kardinäle ernannt.

In Polen haben die unter Langiewicz vereinigten Insurgentenschaaren an der Nida, wie es scheint zum Theil in Folge von Verrath und Uneinigkeit, eine solche Schlappe erhalten, daß der Diktator sich auf das österreichische Gebiet flüchtete, wo er angehalten und internirt wurde. Die Insurgenten haben sich zerstreut. Damit ist der Aufstand noch nicht ganz vernichtet, indem die geheime provisorische Regierung thätig zu sein nicht aufgehört hat und in andern Theilen Polens die Insurrektion sich neu organisirt. Der kaiserliche Statthalter Constantin hat den Oberbefehl der russischen Truppen übernommen und der scheinbar russenfreundliche polnische Minister Marquis Wielopolski ist bei ihm in Ungnade gefallen.

In Deutschland zieht der Zwist zwischen dem preußischen Ministerium und dem Landtag noch immer am meisten die Aufmerksamkeit Aller auf sich, die an der politischen Entwickelung Deutschlands Interesse haben. Die am 17. März in Berlin gefeierte Befreiung vom französischen Joche, wobei die Veteranen des Befreiungskrieges besonders fetirt wurden, wurde vom Volke selbst sehr kühl mitgefeiert, da alles Vertrauen in die Regierung gewichen ist.

England war ganz von den Feierlichkeiten der Hochzeit zwischen dem Kronprinzen und der schönen Prinzessin von Dänemark in Anspruch genommen, so daß selbst die Polenfrage zurücktrat.

Frankreichs Staatsrath beschäftigte sich mit der Polenangelegenheit, schritt jedoch zur Tagesordnung trotz einer fulminanten Rede des Prinzen Napoleon.

Inland.

Der Bundesrath beschäftigte sich besonders mit den Berichten der verschiedenen Departements über die Verwaltung des letzten Jahres. — In Neuenburg ist der bekannte Staatsmann Calame gestorben. Das dort im Juli zu feiernde eidg. Schützenfest wird mit Gaben überhäuft, die sich Fr. 100,000 schon nähern. Waadtland hat das neue Steuergesetz, das sehr ins Fleisch greift, mit großer Mehrheit angenommen. Berns Großer Rath beräth auch ein Steuergesetz. Baselland hat mit nur 287 Stimmen Mehrheit die neue sehr demokratische Verfassung angenommen. Zürich schickt sich auch zu einer partiellen Verfassungsrevision an, die zu vielen und lebhaften Versammlungen Veranlassung gibt. St. Gallens Großer Rath beräth ein neues Steuergesetz durch, nachdem das erst jüngst erlassene vom Volke verworfen worden war. Dr. Weder, welchem bekanntlich der Kanton die Aussöhnung der Parteien und das Zustandekommen der jetzt geltenden Verfassung nach langen Kämpfen verdankt, ist aus der Regierung ausgetreten. — Die Verwaltung der Vereinigten Bahnen veranstaltete eine Versammlung der schweizerischen Hauptobligationsinhaber, um wo möglich eine Vereinbarung betreffs Herabsetzung des Zinses herbeizuführen, jedoch bisher ohne Erfolg; davon hat die Gürtelbahn wieder bessere Aussichten. In Thurgau hat auch ein um die Hebung der Landwirthschaft verdienter Regierungsrath, Burkhardt, wegen Zwistigkeiten im Großen Rath und dem Erziehungsrath seine Entlassung genommen. Wallis hat Aussicht, zuerst eine Alpenbahn über den Simplon zu erhalten, indem ein von französischen Ingenieurs ausgearbeitetes Bahnprojekt vom Kaiser Napoleon Beifall geerndtet hat, dem wohl bald die thatsächliche französische Geldunterstützung folgen dürfte. In

Luzern iſt Regierungsrath Bueler geſtorben. Die neue Verfaſſung wurde mit allen gegen eine Stimme vom Gr. Rathe und zuletzt vom Volke angenommen. In Graubünden haben die Kommiſſionen für Auffindung neuer Staatseinnahmen und betreffs Aufhebung der Gemeinatzung Vorſchläge für die Standeskommiſſion vorberathen. Der Kl. Rath befaßte ſich mit einem Vorſchlage betreffs Handänderungsgebühren und Erbſchaftsſteuer. Der Erziehungsrath wählte zwei neue Lehrer für die Kantonsſchule, nämlich Dr. Michael von Mathon und G. König von Bern für Geſang und Muſik. Das Maturitätsexamen haben folgende Schüler der Kantonsſchule beſtanden: Wilhelm Beeli von Davos, Santſchi von Sigriswyl, wohnhaft in Thuſis, Michael von Mathon, Mich. Thürr von Chur, Ant. Soldani von Soglio und C. Sutter von Mathon. — Der Stadtrath von Chur hat einen neuen Steuerplan durchberathen.

Verſchiedenes.

Preisausſchreibung des alpwirthſchaftlichen Vereins. Wir machen auch hier auf das Programm für die nächſte Alpenprämienaustheilung aufmerkſam und ſind bereit, Gemeinden und Korporationen, die darauf reflektiren, mit Rath und That an die Hand zu gehen. Das Programm ſelbſt kann von uns bezogen werden und iſt in den politiſchen Blättern mitgetheilt worden. Es wäre ſehr wünſchbar, wenn auch aus Graubünden eine Anzahl Alpbeſitzer ſich um Prämien bewerben und die nöthigen Requiſite erfüllen würden.

Anzeigen.

Chemiſche Dünger-Fabrik

Station Martaalen (Kt. Zürich).

Für die Frühlingsſaiſon empfehlen wir den verehrlichen Güterbeſitzern und Landwirthen unſer beſterprobtes

Gedämpftes prima feines Knochenmehl mit Schwefelſäure aufgeſchloſſen und ſtickſtoffreichen Zuſätzen

à Fr. 11 pr. Ztr. (ohne Sack).

Für Wieſen- und Alpendüngung iſt frühzeitiges Ausſtreuen zu empfehlen. 3 und 4 Ztr. pr. Juchart

Für Proſpekte mit Gebrauchsanweiſung und nähere Auskunft wende man ſich an

Gebr. van Vloten.
Schaffhauſen.

Druck und Verlag von Leonh. Hitz in Chur.